

## Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

# Briefing Notes

25. April 2016

### Afghanistan

#### Militärische Auseinandersetzungen

Bewaffnete Auseinandersetzungen, Luft- und Raketenangriffe, Razzien etc., dauern zum größten Teil noch an. Betroffen sind u.a. Kunduz – die Taliban griffen erneut die Stadt an, mindestens sechs Zivilisten wurden getötet und 147 verletzt –, Baghlan (Nordosten), Nangarhar, Laghman, Kunar (Osten), Ghazni (Südosten), Logar, Kapisa (Zentrum), Uruzgan, Zabul, Kandahar (Süden), Farah, Faryab (Westen) sowie Jawzjan (Norden). Insbesondere bei Luftangriffen und Mörserbeschuss kamen in mehreren Provinzen auch Zivilisten ums Leben.

Im ersten Quartal des Jahres 2016 registrierte die UNAMA 1.943 zivile Opfer (600 Tote und 1.343 Verletzte). Die Zahl der Opfer stieg damit gegenüber dem Vergleichszeitraum Januar bis Februar 2015 um zwei Prozent an.

#### Anschläge und Übergriffe

Am 11.04.16 wurden im Distrikt Sara Rud der Provinz Nangarhar (Osten) bei einem Selbstmordanschlag auf einen Bus mit Rekruten der afghanischen Armee mehr als 12 Menschen getötet und mindestens 38 verletzt.

Am 12.04.16 erschoss ein Polizist im Distrikt Spin Boldak der Provinz Kandahar fünf seiner Kollegen bei einer sog. Insider-Attacke.

Am 13.04.16 wurden in der Provinz Faryab (Norden) Dutzende Reisende von Bewaffneten entführt. In der Provinz Takhar (Nordosten) starb ein Mitglied des Provinzrates bei einer Schießerei zwischen illegalen bewaffneten Milizen.

Am 14.04.16 wurden der für den Kunduz-Takhar-Highway im Nordosten zuständige Polizeikommandeur und drei seiner Leibwächter in der Provinz Takhar erschossen.

Am 19.04.16 griffen Taliban die Geheimdienstzentrale in Kabul an. Zunächst brachte ein Selbstmordattentäter einen mit Sprengstoff gefüllten Wagen zur Explosion, anschließend lieferten sich mehrere Angreifer Feuergefechte mit den Sicherheitskräften. Über 300 Menschen sollen verletzt worden sein, mindestens 64 getötet.

Am 20.04.16 wurden ein Mitglied des Hohen Friedensrates, sein Sohn und ein Bodyguard in Paktika (Südosten) erschossen. In Nangarhar (Südosten) wurden bei einer Bombenexplosion an einer Bushaltestelle mindestens neun Zivilisten verletzt.

Am 21.04.16 richteten Taliban in Kapisa (Zentrum) einen Zivilisten wegen des Vorwurfs hin, für die afghanische Regierung zu spionieren.

Am 22.04.16 erschossen Spezialkräfte der afghanischen Armee in Khost (Südosten) drei Zivilisten bei einer nächtlichen Durchsuchung.

Am 24.04.16 erschossen Unbekannte den Standesbeamten eines Distriktsgerichts in Khost (Südosten). In Helmand (Süden) wurden bei einem Selbstmordanschlag auf einen Präsidentenberater zwei Menschen getötet und zwei verletzt. In Paktika (Südosten) starb ein Polizist bei einem Bombenanschlag, fünf Polizisten wurden verletzt.

## **Iran**

### **Neue „Moralpolizei“**

Seit dem 18.04.16 ist in Teheran eine neue zivile Polizeieinheit im Einsatz, die u.a. auf Verstöße gegen das Verschleierungsgebot, die Belästigung von Frauen, das Verbreiten von Lärm oder rücksichtsloses Fahren achten soll. Die Zivilpatrouillen dürfen Verstöße nicht selbst ahnden. Sie müssen diese der Polizei melden. Zunächst sollen rund 7.000 „Under-Cover-Agenten“ in Teheran eingesetzt werden.

## **Pakistan**

### **Erneut Angriffe auf Impfteams**

In Karachi wurden am 20.04.16 sieben Polizisten erschossen, die ein Team von Polio-Impfhelfern beschützen sollten. Eine Splittergruppe der pakistanischen Taliban (Jamaatul Ahrar) übernahm die Verantwortung.

### **Minister für Minderheiten-Angelegenheiten ermordet**

Der für Angelegenheiten der Minderheiten zuständige Minister der Provinz Khyber Pakhtunkhwa wurde am 22.04.16 von Taliban ermordet.

## **Bangladesch**

### **Islam bleibt Staatsreligion**

Das höchste Gericht lehnte am 28.03.16 einen Antrag, den Islam als Staatsreligion abzuschaffen (vgl. BN v. 07.03.16), nach nur wenigen Minuten Verhandlung ab.

### **Universitätsprofessor von IS-Anhängern erstochen**

Am 23.04.16 erstachen Anhänger des IS in Rajshahi einen Englischprofessor. Ihm wurde vorgeworfen, zum Atheismus aufgerufen zu haben. Zuvor waren bereits drei Professoren dieser Hochschule mutmaßlich von Islamisten ermordet worden.

## **Irak**

### **Kämpfe zwischen Kurden und schiitischen Turkmenen**

Am 23./24.04.16 wurden bei Kämpfen zwischen kurdischen Peshmerga und schiitischen turkmenischen Milizen im Gebiet um Tuz Khurmatu (175 km nördlich von Bagdad, Provinz Salahaddin) mindestens zehn Menschen getötet und mehrere verwundet. Seit der Vertreibung des IS aus diesem Gebiet, kommt es immer wieder zu solchen Kämpfen.

### **Anschläge in Bagdad**

Bei einem Selbstmordanschlag in einer schiitischen Moschee im Südwesten der Stadt wurden am 22.04.16 mindestens acht Menschen getötet und 32 verletzt.

Bei Selbstmordanschlägen auf irakische Sicherheitskräfte in zwei Bagdader Vororten am 24.04.16 starben mindestens 14 Menschen (Sicherheitskräfte und Zivilpersonen). Es gab mindestens 28 Verletzte.

### **Rückeroberung der Stadt Hit**

Die dpa meldete am 14.04.16, dass die irakische Armee eigenen Angaben zufolge die Stadt Hit (etwa 180 Kilometer westlich von Bagdad, Provinz Anbar) eingenommen und vollständig vom IS befreit hat. Hit liegt an einer wichtigen Versorgungsrouten des IS nach Syrien. Der Ort befand sich Herbst 2014 in Gewalt des IS.

## **Syrien**

### **Humanitäre Hilfsaktion gelungen**

Am 21.04.16 gelang die bislang größte Hilfslieferung an die Zivilbevölkerung seit Beginn des Bürgerkrieges. Nach Angaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz erreichten insgesamt 65 Lastwagen des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und medizinischer Ausrüstung die von Rebellen gehaltene belagerte westsyrische Stadt Rastan sowie die Umgebung in der Provinz Homs. Damit sollen bis zu 120.000 Menschen versorgt werden.

Nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte wurden zudem aus den belagerten Städten Madaja und Sabadani 250 Verletzte und Kranke sowie Familienmitglieder zur Behandlung in die nordwestliche Provinz Idlib gebracht, die von Rebellen kontrolliert wird. Verantwortlich dafür seien die Vereinten Nationen und der Syrische Rote Halbmond. Es sei zudem gelungen 250 Menschen aus den belagerten Städten Kefraja und Fua (südwestlich von Aleppo) herauszubringen.

### **Luftangriffe und Gefechte/Waffenruhe immer brüchiger**

Die seit Ende Februar 2016 geltende Waffenruhe (außer in Gebieten des IS und der Jabhat al-Nusra) wird immer häufiger gebrochen. Es gibt Berichte über Luftangriffe, bei denen nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte auf Marktplätzen in der nordwestlichen Provinz Idleb 44 Zivilisten getötet wurden. Zudem gab es Gefechte in den Regionen Lattakia, Homs und Hama. Im April 2016 flammten die Kämpfe in der Provinz Aleppo wieder auf. Am 18.04.16 veröffentlichten wichtige islamistische Rebellengruppen, u.a. auch die Jaysh al-Islam und die Ahrar al-Sham, eine Erklärung, in der sie eine Großoffensive ankündigten. Am 18.04.16 starteten ungefähr zehn Rebellengruppierungen als Vergeltung in der Provinz Lattakia eine Offensive gegen die Regierung. Auch aus dem Grenzgebiet zur Türkei, dort ist der IS aktiv, wurden Gefechte gemeldet, u.a. hatte der IS im Norden mehrere Flüchtlingslager angegriffen. Mindestens 30.000 Menschen sollen vor den Jihadisten geflohen sein. Am 19.04.16 forderte der Koordinator des Hohen Verhandlungskomitees, Riad Hidschab, die Entsendung internationale Beobachter, um die Waffenruhe zu kontrollieren und Brüche zu sanktionieren. Am 19.04.16 starben durch Luftangriffe mindestens 44 Menschen.

### **Opposition verlässt Friedensgespräche**

Am 13.04.16 wurden die Friedensgespräche in Genf fortgesetzt. Am 18.04.16 erklärte Hidschab, die Verhandlungen von Seiten der Opposition würden formell ausgesetzt. Eine Fortsetzung sei nicht hinnehmbar, solange die syrische Regierung trotz der Waffenruhe weiter Zivilisten bombardiere und aushungere. Es verblieb ein technisches Team der Opposition in der Schweiz.

### **Parlamentswahlen**

Die Nationale Einheitsliste, ein Zusammenschluss der Baath-Partei und einiger kleinerer Parteien, erhielt bei den Parlamentswahlen am 13.04.16 ca. 80 % der Stimmen. Alle 200 Kandidaten der Liste gewannen einen der insgesamt 250 Sitze im Parlament. Die Wahlkommission nannte eine Wahlbeteiligung von 58 %, wobei nur diejenigen abstimmen durften, die in regierungskontrollierten Gebieten leben. Die syrische Opposition hatte zum Wahlboykott aufgerufen. Die Wahl wird von der UN und der syrischen Opposition nicht anerkannt. Die UN möchte im Rahmen des Friedensprozesses in den nächsten 18 Monaten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen abhalten.

## **Jemen**

### **Vertreter der Houthi-Rebellen kamen zu Friedensgesprächen**

Mit zweitägiger Verspätung reisten die Vertreter der jemenitischen Houthi-Rebellen am 20.04.16 zu Friedensgesprächen nach Kuwait. Die Delegation entschied sich dazu, nachdem der UNO-Gesandte Ismail Ould Cheikh Ahmed und mehrere Botschafter ihr versichert hatten, dass die Waffenruhe eingehalten werde. Die neue Runde der Gespräche hätte am 18.04.16 beginnen sollen. Die Delegation der Houthi-Rebellen und Vertreter von Ex-Präsident Ali Abdullah Saleh konnten am 18.04.16 wegen schwerer Kämpfe nicht aus der Hauptstadt Sanaa abreisen.

## **Offensive gegen Al-Qaida**

Truppen des Jemen und der Vereinigten Arabischen Emirate gelang am 24.04.16 laut Medienberichten der Einmarsch in die Al-Qaida-Hochburg Mukalla im Süden. Die Kämpfer der Extremistenorganisation sollen sich aus der Stadt zurückgezogen haben. Der Vorstoß wurde von Luftangriffen der arabischen Koalition flankiert. Die von Saudi-Arabien angeführte Militärkoalition soll bei ihrer Offensive nach eigenen Angaben über 800 Al-Qaida-Kämpfer getötet, darunter mehrere Anführer.

## **Türkei**

### **Ergenekon-Urteil aufgehoben**

Das höchste türkische Gericht hat am 21.04.16 die Verurteilung hunderter Militärs, Journalisten und Akademiker wegen Verschwörung gegen die Regierung für rechtswidrig erklärt. Das Gericht begründete dies mit einem Mangel an Beweisen für die Existenz einer terroristischen Organisation, welche die damalige Regierung habe umstürzen wollen. Der „Ergenekon“ genannte Geheimbund soll unter anderem versucht haben, die islamisch-konservative AKP-Regierung und ihren damaligen Ministerpräsidenten Erdogan zu stürzen. In dem fünfjährigen Verfahren um die so genannte Ergenekon-Verschwörung standen 275 Verdächtige vor Gericht. 2013 wurden die meisten Angeklagten wegen eines gewaltsamen Umsturzversuches zu langen Haftstrafen verurteilt worden. 16 erhielten lebenslang, unter ihnen der frühere Generalstabschef Ilker Basbug und der Journalist Tuncay Özkan. Unter den Verurteilten waren Dutzende ranghohe Militärs. Es gab 21 Freisprüche. Zwar wurden die meisten Urteile mangels Rechtskraft nicht vollstreckt, doch galten für viele Verurteilte Reisebeschränkungen und andere Auflagen. Etliche Tatverdächtige saßen zudem lange in U-Haft. Die Angeklagten hatten stets alle Vorwürfe zurückgewiesen und Ergenekon als eine Erfindung der Regierung bezeichnet, um das Ansehen der Armee im Volk zu beschädigen. Das Berufungsgericht rügte zahlreiche Unregelmäßigkeiten, von illegalen Abhöraktionen des Geheimdienstes bis zur Zusammensetzung des Gerichts, das die Strafen verhängt hatte.

### **Verhaftungswelle von Gülen-Anhänger**

Vergangene Woche gingen Sicherheitskräfte erneut verstärkt gegen Anhänger des islamischen Predigers Fethullah Gülen vor. So wurden nach Medienberichten mindestens 101 Menschen bei Razzien in Istanbul und acht anderen Provinzen verhaftet. Insgesamt seien Haftbefehle gegen mehr als 140 Verdächtige wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung und Finanzierung des Terrorismus ausgestellt worden. Zu den Inhaftierten gehören 41 Mitarbeiter der Bank Asya, die von Gülen-Anhängern gegründet und 2015 von der Regierung unter Zwangsverwaltung gestellt worden war.

## **Mali**

### **Französische Soldaten durch Mine getötet**

Drei französische Soldaten starben am 12.04.16 nahe der Stadt Tessalit (Norden), als sie mit ihrem gepanzerten Fahrzeug auf eine Mine fuhren. Damit stieg die Zahl der getöteten französischen Soldaten seit der Intervention in Mali im Januar 2013 („Opération Serval“) auf 17.

### **Antifranzösische Proteste in Kidal**

Am 18.04.16 kam es in der nordostmalischen Stadt Kidal zu Protesten gegen französische Truppen. Sicherheitskräfte setzten Tränengas und Warnschüsse ein. Mindestens eine Person wurde getötet sowie sechs weitere verletzt. Auslöser war die Verhaftung mutmaßlicher Islamisten durch französische Streitkräfte.

### **Entführung von Mitarbeitern des IKRK**

Wie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bekannt gab, werden drei seiner Mitarbeiter seit dem 17.04.16 vermisst. Der letzte Kontakt bestand nahe der Ortschaft Abeibara im Norden. Das Team hatte nach Kidal zurückfahren wollen.

## **Tschad**

### **Präsidentenwahlen**

Amtsinhaber Idriss Déby hat die Präsidentenwahl am 10.04.16 mit 61,6 Prozent der Stimmen gewonnen. Dies teilte die nationale Wahlkommission am 21.04.16 in der Hauptstadt N'Djamena mit. Der Zweitplatzierte, Oppositionschef Saleh Kebzabo, kam auf 12,8 Prozent der Stimmen. Insgesamt waren rund sechs Millionen Menschen aufgerufen, unter 13 Kandidaten einen neuen Staatschef zu bestimmen. Déby regiert das Land seit 26 Jahren.

## **Gambia**

### **Proteste**

Nach einer Protestveranstaltung am 16.04.16 gegen Staatspräsident Jammeh, der seit 1994 im Amt ist und eine erneute Kandidatur bei den Präsidentenwahlen im Dezember 2016 plant, wurden zwölf Oppositionelle festgenommen. Bereits nach einer Demonstration am 14.04.16 hatte es Festnahmen gegeben. Nach Angaben von Amnesty International starb ein Aktivist in Untersuchungshaft.

## **Ägypten, Äthiopien, Sudan, Somalia**

### **Mittelmeer: Flüchtlingsunglück mit vielen Toten**

UNHCR und IOM bestätigten unter Berufung auf Augenzeugen Berichte, nach denen in der vergangenen Woche ein Schiff mit mehreren Hundert Migranten zwischen Libyen und Italien untergegangen sei. Nach Angaben von IOM sollen die Opfer aus Ägypten, Sudan, Somalia und Äthiopien stammen. Das Unglück habe sich ereignet, als 200 Personen, die mit einem anderen Schiff von Libyen aus aufgebrochen waren, auf ein bereits überfülltes umsteigen sollten. Dieses kenterte. Den 41 überlebenden Augenzeugen, die auf anderen Schiffen aufgebrochen waren, konnten sich retten, weil sie noch nicht umgestiegen waren oder sie zu kleineren Booten zurückschwimmen konnten.

## **Somalia**

### **Sicherheitslage**

Unbekannte in Uniformen des somalischen Militärs schossen am 19.04.16 in Mogadischus Stadtteil Hodan auf Zivilisten und töteten drei Kinder. Etwa ein Dutzend Zivilisten soll verletzt worden sein. Nach Augenzeugenangaben haben die Täter das Feuer eröffnet, nachdem sie bei einem Raub gestört worden waren.

Wahrscheinlich im Zuge von Clanauseinandersetzungen um Land starben in in der Küstenstadt Merka eine Frau und ihre sechs Kinder, als am 19.04.16 unbekannte Milizionäre in der Nacht das Haus der Familie in Brand setzten.

Im Bezirk Harardhere (Region Mudug) sollen am 19.04.16 al-Shabaab-Kämpfer zehn oder zwölf Schulkinder aus einer Dorfschule entführt haben.

Bei der Explosion einer Straßenbombe starben am 21.04.16 in der Region Bay sechs äthiopische AMISOM-Soldaten. Die al-Shabaab übernahm die Verantwortung für den Anschlag.

AMISOM-Einheiten und Soldaten des somalischen Militärs griffen am 21.04.16 Lager der al-Shabaab in zwei Ortschaften nahe El Bur (Region Galgudud) an. Dabei töteten sie mindestens 25 Kämpfer der Islamisten. Drei somalische Soldaten sollen bei der Operation ums Leben gekommen sein.

Am 22.04.16 töteten AMISOM-Soldaten und somalische Einheiten nahe der Stadt Wajid (Region Bakool) drei al-Shabaab-Kämpfer im Rahmen einer Operation zur Räumung von Straßenblockaden, mit denen die Islamisten Hilfslieferungen verhindern wollten.

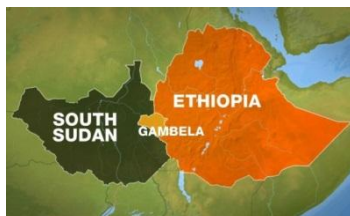
Der somalische Geheimdienst NISA (National Intelligence and Security Agency) vereitelte am 22.04.16 in Mogadischu, Stadtteil Wardhigley, einen Anschlag auf ein Hotel. Angehörige der NISA nahmen zwei mutmaßliche Selbstmordattentäter fest. Bei einem Schusswechsel explodierte ein als Bombe präpariertes Fahrzeug. Dabei wurden drei Zivilisten verletzt.

Bei einem Anschlag mit Handgranaten auf ein Restaurant in Burhakaba (Region Bay) am 23.04.16 wurde mindestens ein Zivilist getötet und sechs verletzt. Der Anschlag wird al-Shabaab zugeschrieben. Nach Angaben des somalischen Militärs wurden am 24.04.16 bei einer Sicherheitsoperation in der Region Bay mindestens sechs al-Shabaab-Kämpfer getötet. Drei Kämpfer sollen in einer Ortschaft nahe Burhakaba (Region Bay) festgenommen worden sein.

## Äthiopien

### Viele Zivilisten Opfer eines Überfalls

Nach äthiopischen Regierungsangaben sind am 15.04.16 bei einem Überfall Bewaffneter auf mehrere Dörfer nahe der Stadt Jakawa (Region Gambella, Grenze zum Südsudan) mindestens 182 Menschen getötet worden. Bei den Angreifern soll es sich um Angehörige des im Bundesstaat Jonglei im Südsudan ansässigen Stammes der Murle handeln. Diesen wird immer wieder vorgeworfen, Viehherden in angrenzenden Regionen zu rauben. Bei dem Überfall sollen auch mehrere Menschen, die meisten Kinder, und 2.000 Stück Vieh in den Südsudan verschleppt worden sein. Die Armee habe die Angreifer bis zur Grenze verfolgt und viele getötet. Die Regierung gab zu dem bekannt, mit dem Südsudan über eine grenzüberschreitende Verfolgung der Angreifer zu verhandeln.



Möglich ist auch, dass eine Fraktion des südsudanesischen Bürgerkriegs den Überfall beging. Augenzeugen berichteten, sie hätten Angreifer mehrerer Ethnien identifiziert. In Gambella leben vor allem Angehörige der Nuer-Volksgruppe, zu der der südsudanesische Präsident und Rebellenführer Riek Machar zählt. Außerdem leben in Gambella Zehntausende südsudanesische Flüchtlinge, die seit 2013 vor dem Bürgerkrieg geflohen sind.

## Eritrea

### Pressefreiheit: Eritrea Schlusslicht

Nach dem von „Reportern ohne Grenzen“ am 19.04.2016 veröffentlichten „World Press Freedom Index 2016“ nimmt Eritrea den 180. und damit zum neunten Mal in Folge letzten Platz ein. Begründet wird dies mit der fehlenden Meinungsfreiheit in der totalitären Diktatur von Präsident Issayas Afwerki und mehreren unter menschenunwürdigen Bedingungen inhaftierten Reportern.

Der Index bewertet vorwiegend die Bedingungen für Medien und Journalisten im Inland. Unberücksichtigt bleibt der Zugang der Bevölkerung zu Auslandsmedien. In Eritrea können ausländische Fernsehsender wie CNN, BBC oder Al-Jazeera über Satelliten empfangen werden, auch oppositionelle Seiten sind über das Internet grundsätzlich abrufbar.

## Serbien

### Premierminister Vucic erzielt absolute Mehrheit bei vorgezogener Parlamentswahl

Nach den ersten Ergebnissen der Neuwahlen am 22.04.16 hat die Serbische Fortschrittspartei (SNS) von Ministerpräsident Aleksandar Vucic die absolute Mehrheit (49,7 %) erreicht. Die bisher mitregierenden Sozialisten (SPS) von Außenminister Ivica Dacic landeten auf Platz zwei (12 %). Die Rechtsradikale Partei (SRS) von Vojislav Seselj, der erst kürzlich vom UN-Kriegsverbrechertribunal freigesprochen worden war, schaffte mit 8 % den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde und wird damit drittstärkste Kraft. Die Demokratische Partei (DS), die bis 2014 an der Macht war, erzielte nur noch knapp 6 %. Vucic versprach den Bürgern einen besseren Lebensstandard und einen Kampf gegen die grassierende Korruption.

Obwohl die SNS bereits über eine komfortable Mehrheit verfügte, ließ Vucic nach zwei Jahren erneut Neuwahlen ansetzen, um ein starkes Mandat für eine schnelle EU-Annäherung zu erhalten und um wichtige Reformen durchsetzen zu können. Kritiker befürchten eine Machtzusammenballung in der Hand des Premiers. Große Teile der Zivilgesellschaft werfen Vucic vor, er höhle mit seinem autoritären Politikstil die demokratischen Institutionen aus und gängele Medien und Justiz.

## **EJR Mazedonien**

### **Schwere Staatskrise durch Generalamnestie**

Seit der Ankündigung des Staatspräsidenten Gjorge Ivanov (VMRO) vom 12.04.16, die Ermittlungen im Zusammenhang mit dem 2015 bekannt gewordenen Abhörskandal zu beenden und all jene, die darin verwickelt sein sollen, zu begnadigen (ermittelt wurde gegen 56 Politiker, u.a. gegen drei Minister), kommt es fast täglich zu Massenprotesten und zu teils schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Regierungskritikern. Die Opposition fordert den Rücktritt des Präsidenten, eine Rücknahme der Amnestie sowie eine Verschiebung der Wahlen, die für den 05.05.16 angesetzt sind. Die Opposition hatte schon vorher angekündigt, die Wahlen zu boykottieren, weil es Anhaltspunkte für einen neuerlichen Betrug gibt. (vgl. BN v. 11.04.16) Auch die EU und die USA kritisieren die Generalamnestie, weil sie korrupte Politiker schütze, den Rechtsstaat aushöhle und die Vermittlungsbemühungen untergrabe. Beobachter sprechen von einem Sicherheitsproblem für die gesamte EU. Eine Konfliktlösung ist nicht in Sicht.

### **Hintergrund**

Mazedonien befindet sich seit 2014 in einer schweren Krise. Die Opposition hatte der Regierung unter Ministerpräsident Gruevski (VMRO-DPMNE) Wahlbetrug vorgeworfen. 2015 spitzte sich die Krise weiter zu, als sie der Regierung vorwarf, 20.000 Menschen seien abgehört worden. Eine von der EU 2015 vermittelte Vereinbarung sah eine Aufklärung der Affäre und vorgezogene Wahlen vor. Die Umsetzung kommt nicht voran.

### **Demokratisierungsprozess und Menschenrechte nicht zufriedenstellend**

Die internationale Nichtregierungsorganisation Freedom House bescheinigt Mazedonien in ihrem jüngsten Bericht (Freedom in the World, 2016), in dem sie den Grad der Demokratisierung misst, eine Verschlechterung zum Vorjahr. Mazedonien wird als „partly free“ eingestuft und erhält auf der Punkteskala von 1-7 die Note 4 (2014: 3). Mängel existieren vor allem im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und der Medienfreiheit. Polarisierung und Machtmonopolisierung beeinträchtigen die Demokratie. Zu demselben Ergebnis kommt die Bertelsmann Stiftung in ihrem aktuellen Transformationsindex (BTI 2016). Dort wird von einer zunehmenden „Oligarchisierung der Politik“ gesprochen. Laut dem jüngsten Human Rights Report des US Department of State (April 2016) weist Mazedonien im Bereich der Menschenrechte weiterhin Defizite auf. Ethnische oder sexuelle Minderheiten sind Diskriminierungen ausgesetzt. Menschenrechtsverstöße zeigen sich insbesondere in den Haftbedingungen, wo Gewalt zu beobachten ist.

## **Aserbaidshan/Armenien**

### **Waffenruhe in Berg-Karabach wird größtenteils eingehalten**

Laut aserbaidshanischem Verteidigungsministerium wurde zwar am 14.04.16 ein aserbaidshanischer Soldat im Grenzgebiet zu Berg-Karabach (Südkaucasus) getötet. Übergreifend betrachtet wird jedoch die unter russischer Vermittlung am 05.04.16 vereinbarte Feuerpause für die umstrittene Region weitgehend eingehalten.

Insgesamt sind seit dem Ausbruch des Konflikts Anfang April 2016 auf beiden Seiten mindestens 110 Menschen getötet worden.

## **Burundi**

### **UN: Zunahme von Folter und Misshandlungen**

Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte Zeid Ra'ad Al Hussein berichtete am 18.04.16 von einer starken Zunahme von Folter und Misshandlungen. Seit Jahresbeginn seien mindestens 345 neue Fälle bekannt geworden, seit April 2015 seien es mindestens 595. Verantwortlich seien der Geheimdienst Service national de renseignements (SNR), die Polizei und in geringerem Umfang die Armee. Bislang herrsche Straflosigkeit.

## **China**

### **Xinjiang: hohe Belohnung für Hinweise auf Terroristen**

Behörden in Xinjiang zahlen seit dem 11.04.16 eine Belohnung von bis zu fünf Millionen Yuan (ca. 678.000 €) für Hinweise auf verdächtige extremistische religiöse oder terroristische Aktivitäten. Darunter fallen auch illegale religiöse Aktivitäten wie das Betreiben nicht genehmigter religiöser Schulen. Menschenrechtler sehen darin eine weitere Einschränkung der ohnehin streng kontrollierten religiösen Aktivitäten muslimischer Uiguren in der Region. So erhielt z.B. in der Präfektur Aksu (chin.: Akesu) ein Imam im September 2015 eine neunjährige Haftstrafe für nicht genehmigten Religionsunterricht. Acht Bauern der Präfektur wurden im Februar 2015 zu je sieben Jahren Haft verurteilt, weil sie gemeinsam an behördlich nicht dafür vorgesehenen Orten gebetet hatten.

## **Indonesien/China**

### **Vier uigurische Terroristen getötet**

Wie die indonesische Polizei Anfang April 2016 meldete, wurden in den vergangenen Wochen vier von sechs Uiguren getötet, die sich der von Santoso geführten Jihadistengruppe Eastern Indonesia Mujahideen (auch: Mujahidin Indonesia Timur – MIT) angeschlossen hatten. Die beiden übrigen befanden sich auf der Flucht. Die MIT sehen sich in der Gefolgschaft des Islamischen Staats. 2015 verurteilte ein Gericht in West Jakarta vier weitere Uiguren zu je sechs Jahren Haft, weil sie sich den MIT hatten anschließen wollen. Ende 2015 nahm die indonesische Polizei auf West Java einen mutmaßlichen uigurischen Selbstmordattentäter fest. Im Januar 2016 wurden dort zwei weitere Uiguren festgenommen.

## **Myanmar**

### **Amnestie**

Offiziellen Pressemeldungen zufolge amnestierte Präsident Htin Kyaw am 17.04.16 83 politische Häftlinge.

## **Kuba**

### **Parteitag bestätigt Castro im Amt**

Anlässlich des Parteitags der Kommunistischen Partei Kubas vom 16. bis 19.04.16 wurde Präsident Raúl Castro in seinem Amt als Erster Sekretär der Partei bestätigt. Er hatte bereits 2013 angekündigt, das Amt 2018 abzugeben.